

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Weitere Hilfen für
Geflüchtete Seite 6

Umfrage zum LSB Magazin

Jetzt mitmachen und ein Samsung
Galaxy Tab S6 gewinnen!

www.lsb-niedersachsen.de/umfrage-lsb-magazin



Sportpolitik

Landesregierung empfängt
Landessportbünde

S. 4

Sportorganisation

Tina Deeken ist „Behinderten-
sportlerin des Jahres“

S. 12

Sportorganisation

Interview mit Bundesstützpunkt-
koordinatorin Gesine Knauer S. 16

Folgen Sie uns auf Social Media!

Jetzt die Kanäle des LandesSportBundes Niedersachsen in den sozialen Netzwerken abonnieren und keine Neuigkeit aus dem organisierten Sport verpassen!



	 www.facebook.com/lbniedersachsen	 www.facebook.com/akademiedessports	 www.facebook.com/ospniedersachsen	 www.facebook.com/sportjugend.nds
		 www.instagram.com/lbnnds	 www.instagram.com/sportjugend.nds	 www.instagram.com/osp_niedersachsen
	 www.twitter.com/lbnnds	 www.youtube.com/landessportbundniedersachsen		

LSB-Newsletter

Jeden Freitag informiert der LandesSportBund Niedersachsen in einem Newsletter über die aktuellen Themen im organisierten Sport - von neuen Förderprogrammen bis zu spannenden Veranstaltungen. Eine Anmeldung ist über die LSB-Homepage möglich.
www.lsb-niedersachsen.de/newsletter

Hinweis
 Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form immer mitgemeint.

Titelbild:
 Sportangebote für Geflüchtete beim Kneipp-Verein Münden. Foto: KV Minden

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen
 Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen
Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion und Anzeigen: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel: -221, Frank Dullweber, Tel: -222, Jan Jüttner, Tel: -223

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 10 x pro Jahr
 Auflage: 10.000
Redaktions- und Anzeigenschluss: 5. des Vormonats
Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgebühr
Druck: Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Die Reform nach der Reform

Liebe Sportbegeisterte,

einige von Ihnen werden sich noch an den Beschluss der Mitgliederversammlung des DOSB von 2016 erinnern. Nach mehrjährigen Beratungen wurde eine Neustrukturierung des deutschen Leistungssports und der Spitzensportförderung beschlossen. Diese als große Reform gepriesene Neustrukturierung sollte Athletinnen und Athleten sowie Trainerinnen und Trainer in den Mittelpunkt stellen. Ein Potenzialanalyse-System wurde als eines von mehreren Kernelementen der Fördersystematik neu eingeführt. In der Folgezeit blieben die erhofften Erfolge bei Olympischen Spielen und internationalen Wettbewerben jedoch aus. Das Potenzialanalyse-System wurde heftig kritisiert, insbesondere von denjenigen, die weniger Fördermittel erhielten. Die Anzahl der Olympiastützpunkte als zentrale Betreuungseinheiten wurde reduziert und bei einigen wurde die Trägerschaft neu festgelegt. Zahlreiche Grundlagenpapiere und Konzepte wurden neu geschrieben oder fortentwickelt. Der bürokratische Aufwand nahm eher zu als ab. Sowohl der Zuwendungsgeber BMI, die Länder und Landessportbünde als Verantwortliche für den Nachwuchsleistungssport und insbesondere der DOSB und die Spitzenverbände sahen und sehen einen dringenden Handlungsbedarf für eine Reform der Reform. Und genau das soll jetzt passieren.



Reinhard Rawe

Einen Paradigmenwechsel müsse es geben, damit die Trendwende zu mehr und größeren Erfolgen gelingen kann, war von der Führungsspitze des DOSB zu hören. Eine langfristige Leistungsentwicklung könne nur gelingen, wenn die sportfachliche Steuerung und die Förderung des Leistungssports aus einer Hand erfolge. Die hierfür notwendigen Schritte sind zwischenzeitlich eingeleitet worden. Der Bund, die Länder und die Sportorganisation haben sich darauf verständigt, dass die Steuerung und Förderung des Spitzensports neu ausgerichtet und in einem Sportfördergesetz verankert werden soll. Es soll eine klare Rollenverteilung geben, eine Prüfung der bisherigen Arbeit und der Weiterentwicklung des Potenzialanalyse-Systems und insbesondere eine unabhängige Sportagentur mit sportfachlicher Kompetenz. Sportfachliche Steuerung und Förderung sollen so besser miteinander verknüpft werden. Der neue Ansatz lautet: weg von der reinen Mittelvergabe, hin zu einer ganzheitlichen und langfristigen Leistungsentwicklung.

Nach den ersten Beratungen in den Gremien des Sports lässt sich eindeutig feststellen: alle setzen große Hoffnungen in die aktuell tätigen Arbeitsgruppen, die bereits in wenigen Monaten mehrheitsfähige Konzepte vorlegen sollen. Das deutsche Sportsystem ist komplex und die weiterhin bestehenden unterschiedlichen Zuständigkeiten, Förderungsgrundlagen und auch Interessen müssen in ein neues System eingebracht werden. Auf lange Zeit gesehen haben wir in den kommenden Monaten die einmalige Chance, durch eine Reform der Reform von 2016 tatsächliche Verbesserungen für den deutschen Leistungssport zu erzielen. Das umfasst den Spitzensport und den Nachwuchsleistungssport gleichermaßen. Kurzfristige Verbesserungen sollte aber niemand erwarten.

Ihr

Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!
 E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de
 Alle Kommentare finden Sie hier:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

In dieser Ausgabe

Editorial

3 Die Reform nach der Reform

Sportpolitik

4 Landesregierung empfängt Landessportbünde
 4 LSB-Kongress im Juni 2023
 5 Delegationsreise nach Südafrika

Sportorganisation Niedersachsen

6 Weitere Hilfen für Geflüchtete
 7 Radfahren vereint: Start in die neue Saison
 8-9 Sport verbindet Menschen: Zwölf Monate - zwölf Thesen
 9 Sprache lernen in Bewegung
 10 Modellregionen erhalten iPads
 10 DOSB-Ausbildertifikate verliehen
 11 Mit LSB-Qualifizierung in die Berufsschule
 12 Tina Deeken ist „Behindertensportlerin des Jahres“ 2023
 13 Inklusionspreis Niedersachsen – Bewerbungsfrist verlängert
 14 Neue Sportarten in Niedersachsen
 15 Förderung für 94 Athletinnen und Athleten
 15 Einblicke in das LOTTO Sportinternat
 16-17 Interview mit Bundesstützpunkt-koordinatorin Gesine Knauer
 18 Erlebnis Turnfest in Oldenburg
 20-21 Kurzmeldungen
 22 Dankeschön-Event der Vereinshelden

Sport & Gesellschaft

24 Deutsche Meisterschaft im Indoor-/Boxlacrosse

Recht, Steuern & Finanzen

25 Vorstandsrücktritt! Was nun?
 26 Steuererleichterung bei Spenden

FOLGEN SIE UNS!



Lesen Sie das LSB-Magazin digital.
Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/lsb-magazin

Landesregierung empfängt Landessportbünde in Hannover



v.l. André Kwiatkowski, Daniela Behrens und Jörg Ammon.
Foto: LSB



Vertreterinnen und Vertreter der Landessportbünde und des DOSB im Gästehaus der Niedersächsischen Landesregierung. Foto: LSB

Die Niedersächsische Landesregierung hat die Mitglieder der Konferenz der 16 Landessportbünde und LandesSportverbände im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), des Präsidiums und des Vorstandes des DOSB sowie des Präsidiums des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen zu einem Empfang in das Gästehaus der Landesregierung eingeladen. Auf Einladung des LSB fand die zweitägige

Frühjahrstagung der Konferenz in Hannover statt. Neben sportpolitischen Themen standen auch Wahlen auf der Tagesordnung. Neuer Vorsitzender ist Jörg Ammon, Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbandes. Er folgt in dieser Funktion der Präsidentin des Hamburger Sportbundes, Katharina von Kodolitsch.

„Danke an die Politik“ für die Unterstützung des Sport bei der Bewältigung der Energiekrise im Bund und in den Ländern sagten LSB-Präsident André Kwiatkowski und der Vorsitzende der Ständigen Konferenz Jörg Ammon stellvertretend der Niedersächsischen Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens. Sie hob die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Führungskräften des LSB hervor.

LSB-Kongress für Aktive aus Sportregionen

Mit dem Kongress „Wir gestalten den Sport in Niedersachsen – Sportorganisationen vor Ort“ am 24. Juni 2023 setzt der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen die gute Tradition des Austausches und der Abstimmung mit seinen Sportbünden fort. Zum einen will der LSB denjenigen danken sagen, die sich ehrenamtlich und hauptberuflich im Rahmen der LSB-Präsidialkommission für das Thema „Sportorganisationen vor Ort“ engagiert haben. Gleichzeitig wird es um die strategische Neuausrichtung des LSB insgesamt gehen, für die im Zuge der LSB-Strategie 2030 neue Leitplanken gesetzt wurden. Eingeladen zur Teilnahme am Kongress

sind die ehrenamtlichen Mitglieder der Steuerungsgruppen und der Arbeitsgruppen in den Handlungsfeldern sowie die hauptberuflichen Sportreferenten und Geschäftsstellenleitungen, die in die Zusammenarbeit der Sportregion eingebunden sind. Mit dem LSB-Kongress soll allen Beteiligten die Möglichkeit geben werden, sich auszutauschen, ins Gespräch zu kommen und ein gemeinsames Verständnis für die Zukunft unserer Organisation zu entwickeln. Grundlage dafür wird neben den Arbeitsergebnissen der Präsidialkommission die Positionierung des LSB-Präsidiums und des LSB-Vorstandes zur Schärfung der Rolle

der Gliederungsebene sein. Die Präsidialkommission war im Juli 2019 durch das LSB-Präsidium eingesetzt worden und hatte bis Ende 2021 in verschiedenen AGs konzeptionell gearbeitet. Neben der Verfolgung der genannten Ziele ist der LSB-Kongress ein wichtiger Meilenstein bei der durch Vorstand und Präsidium eingeleiteten Synchronisation der verschiedenen Entwicklungsprozesse im LandesSport-Bund Niedersachsen.

✉
Henning Pape
hpape@lsb-niedersachsen.de

Delegationsreise in das Eastern Cape

Im Rahmen der Partnerschaft des südafrikanischen Eastern Cape mit dem Land Niedersachsen haben der Präsident des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen André Kwiatkowski, der stellv. LSB-Vorstandsvorsitzende Marco Lutz und der LSB-Teamleiter Sportpolitik Julius Peschel auf Einladung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport (MI) eine niedersächsische Arbeitsdelegation in die Partnerregion begleitet.

Auf der Agenda von Philipp Wedelich, neuer Leiter des Referats Sport, Internationale Partnerschaften, Heimatvertriebene und Kulturpreis Schlesien im MI, stand die Vorbereitung der Erneuerung der Partnerschaftserklärung „Sport“, die der LSB mit unterzeichnet.

Seit Beginn der Kooperation des Landes Niedersachsen mit dem Eastern Cape ist der Sport die stärkste Säule in dieser bilateralen Zusammenarbeit, von der in den letzten 16 Jahren zahlreiche Sportlerinnen und Sportler durch länderübergreifende Begegnungen profitiert haben. Geplant ist, dass die Unterzeichnung durch die neue Niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens, 2024 erfolgt. MI und LSB wollen den Schwerpunkt der Austauschprogramme auf die Organisationsentwicklung von Sportvereinen legen. „Wir konnten erste inhaltliche Ansatzpunkte dazu entwickeln“, sagte LSB-Präsident André Kwiatkowski.



Besuch im Nelson-Mandela-Bay-Stadion: v.l. Axel Brockmann (Landespolizeipräsident Niedersachsen), André Kwiatkowski (LSB), Noxolo Layita (DASRC, Eastern Cape), Inger Steffen (Repräsentantin des Landes Niedersachsen im Eastern Cape), Marco Lutz (LSB), Dr. Charlotte Freund (MI), Julius Peschel (LSB), Zikhona Prince (Nelson-Mandela-Bay-Stadion), Philipp Wedelich (MI). Foto: LSB.

Volunteer-Programm

Mit einem Vertreter des Premierministers des Eastern Cape konnten aktuelle Schwierigkeiten mit Visaanträgen für Freiwilligendienstleistende thematisiert werden. Das Volunteer-Programm im Eastern Cape ist aufgrund langwieriger Vergabeprozesse der notwendigen Visa derzeit eingeschränkt. Nach anschließenden Gesprächen mit der deutschen Generalkonsulin, Tanja Wehrheit, in Kapstadt soll es eine weitere diplomatische Initiative zur Vereinfachung des Verfahrens für einjährige Freiwilligendienste in Südafrika geben.

„Young Bafana Soccer Academy“

Die Delegation besichtigte auch die „Young Bafana Soccer Academy“, die Bernd Steinhage 2010 gegründet hat und seitdem leitet. „Die Academy ist ein beeindruckendes,

nachhaltiges Angebot für Kinder und Jugendliche aus Townships im Bereich Fußball-Bildung-Ernährung“, sagte Marco Lutz, der in seiner Vorstandsfunktion auch für die Sportjugend Niedersachsen zuständig ist. Im Vordergrund stand dabei der Austausch über Unterstützungsmöglichkeiten für das weiter wachsende Projekt.

Das Gesamtfazit von Kwiatkowski: „Die zahlreichen Eindrücke meiner ersten Delegationsreise bestätigen meine Erwartungen über die langjährige Kooperation mit dem Eastern Cape: Die eigenen Erfahrungen und der persönliche Austausch vor Ort bereichern alle. Ich freue mich daher, dass der LSB die internationalen Begegnungen von Sportlerinnen und Sportlern weiterhin unterstützen wird.“

Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/eastern-cape

Weitere Hilfen für Geflüchtete

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen verlängert sein Förderprogramm „Aktiv für Geflüchtete“ bis zum 31. Oktober 2023. Das Programm war im März 2022 gestartet und sollte Ende März auslaufen.

Mehr als 450 Anträge

Seitdem hat der LSB über 450 Anträge bewilligt. „Wir freuen uns, dass wir mehr als 5000 Menschen im Sport erreicht haben. Wir danken den Sportbünden für das gute Miteinander bei der Abwicklung des Programms“, sagt Marco Lutz, stellvertretender LSB-Vorstandsvorsitzender.

Mit der Verlängerung reagiert der LSB auf den anhaltenden Krieg in der Ukraine. Die Antragstellung erfolgt nach einem vereinfachten Verfahren: Ausführliche

Beschreibungen und Vorlagen von Ausgabennachweisen sind nicht erforderlich. „Die schnelle Vergabe der Fördermittel ist auch deshalb möglich, weil viele

Sportbünde die Chance nutzen, die Mittel über eigene Kontingente direkt vor Ort auszuschütten“, sagt Roy Gündel, Teamleiter Teilhabe und Vielfalt im LSB.

An der Umsetzung beteiligen sich die Sportbünde Braunschweig, Celle, Cloppenburg, Cuxhaven, Delmenhorst, Emsland,



Sportangebot des Kneipp-Vereins Münden für geflüchtete Kinder. Foto: Kneipp-Verein Münden

Gifhorn, Grafschaft Bentheim, Göttingen, Göttingen-Osterode, Hameln-Pyrmont, Hannover und Regionssportbund Hannover, Harburg-Land, Heidekreis, Hildesheim, Holzwinden, Oldenburg-Land, Lüchwo-Dannenberg, Lüneburg, Nienburg, Northeim-Einbeck, Oldenburg, Osnabrück, Osnabrück-Land, Osterholz, Rotenburg, Uelzen, Vechta, Verden und Wolfsburg.

Starkes Angebot in Münden

Einer der zahlreichen Vereine, der mit Hilfe der 500-Euro-Förderungen integrative Maßnahmen umsetzen konnte, ist der Kneipp-Verein Münden. So hat der Verein vor allem für Kinder und Jugendliche vie-

les auf die Beine gestellt – Sportangebote in den Ferien, ein Ferienschwimmen mit Schwimmbzeichen-Aktion, einen MitmachZirkus für Kinder und Jugendliche, Kinderschwimmen, Sprachförderung mit Hausaufgabenhilfe und Kinderolympiaden zu Halloween und zum Karneval. Der MitmachZirkus ist eine multikulturelle Sportgruppe für Kinder und Jugendliche. Unter fachkundiger Anleitung werden dort unter anderem Akrobatik, Balancieren, Jonglieren, Einradfahren, Seilspringen, Pantomime und Clownerei eingeübt.

Auch mit dem Auslaufen der Förderung im November ist das Engagement des Vereins nicht beendet: „Nach dem Ende der Förderung werden wir uns auch weiter mit den Geflüchteten und für sie engagieren. Einige von ihnen - es werden immer mehr - kommen nicht nur bei uns zum Sport, sie sind inzwischen auch unsere Vereinsmitglieder geworden und bringen sich auf unterschiedliche Weise aktiv ein. Wir alle profitieren davon. Die erhaltene Förderung hat somit durchaus nachhaltige Wirkung und ist sowohl für die Geflüchteten als auch für unseren Verein ein Gewinn“, so Karsten Rohlf, 1. Vorsitzender des Kneipp-Vereins Münden.

Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/aktiv-fuer-gefluechtete



MitmachZirkus beim Kneipp-Verein Münden. Foto: Kneipp-Verein Münden

Radfahren vereint: Start in die neue Saison

Das Projekt „Radfahren vereint“ nimmt im Jahr 2023 wieder Fahrt auf. Neben der bewährten Förderung von Fahrradkursen und Radtouren bringt der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen eine neue Unterstützung für Trainerinnen und Trainer auf den Weg.



Bausteine des Projekts „Radfahren vereint“. Foto: LSB

Die Zahlen sprechen für sich: Noch nie hat der LSB seit Bestehen des Projekts „Radfahren vereint“ so viele Fahrradkurse gefördert wie im Jahr 2022 – insgesamt 46.



Seit 2016 lernten niedersachsenweit über 2000 Menschen in über 200 Fahrradkursen das Radfahren und die Verkehrsregeln. Hinzu kommen über 70 geförderte Radtouren und mehr als 100 ausgebildete Trainerinnen und Trainer.

Damit ist und bleibt das Projekt ein wichtiger Baustein, um gesellschaftliche Teilhabe im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ zu fördern. Ganz im Sinne der Kernziele: Menschen in Bewegung bringen, Distanzen überwinden, Gemeinschaften stärken.

Zwei Ausbildungstermine

Unterstützung erfährt der LSB seit 2022 durch den StadtSportBund Oldenburg als

so genanntem „Projekt-Stützpunkt“. Mit dem SSB sollen die Strukturen zur Förderung der Projektideen vor Ort gestärkt werden.

Auch in diesem Jahr sind wieder alle niedersächsischen Sportvereine, Sportbünde und Landesfachverbände eingeladen, einen Fahrradkurs oder eine Radtour durchzuführen. Wer sich als Trainerin oder Trainer für Fahrradkurse ausbilden lassen möchte, hat zwei Möglichkeiten:

Am **15. April 2023 in Oldenburg** (aktuell Warteliste) und am **22. April 2023 in Hannover**. Anmeldungen für den Tageslehrgang in Hannover sind über das LSB-Bildungsportal möglich (siehe unten).

Neue Übungssammlung



Die neue Sammlung. Foto: LSB

Zudem erweitert der LSB seine Projektmaterialien um eine kostenlose Übungssammlung für Trainerinnen und Trainer. Sie enthält Anregungen, um Anfängerinnen und Anfängern das Radfahren beizubringen – vom Kennenlernen der Gruppe über Aufgaben zur Verkehrssicherheit bis hin zur Praxis des Radfahrens. Die Übungssammlung wurde vom LSB unter Beteiligung erfahrener Trainerinnen und Trainer und des Deutschen Verkehrssicherheitsrats entwickelt. Sie ist ab sofort als digitale Version sowie als Printprodukt erhältlich und wird vorrangig allen Projekt-Trainerinnen und Trainern zur Verfügung gestellt.

✉
Maika Fiedler
mfiedler@lsb-niedersachsen.de

Weblinks:
www.lsb-niedersachsen.de/radfahren-vereint



Anmeldung für die Schulung für Trainerinnen und Trainer am **22. April 2023 in Hannover** (Anmeldeschluss: **10. April 2023**)

Zwölf Monate - zwölf Thesen

17 Sportbünde in Niedersachsen haben eine „Koordinierungsstelle Integration im und durch Sport“ eingerichtet. Auf Basis einer Förderung durch den LSB beraten und begleiten die Hauptberuflichen der Anlaufstellen die lokalen Sportvereine im Themenfeld Integration. Dabei geht es unter anderem um sportliche Aktionen, Austauschmöglichkeiten oder themenbezogene Fortbildungen. Das LSB Magazin stellt die einzelnen Koordinierungsstellen und ihre Projekte vor. In dieser Ausgabe berichten Henning Schillmöller vom KSB Hameln-Pyrmont und Lena Meding vom KSB Verden von der Idee, die einzelnen Thesen des Positionspapiers „Sport verbindet Menschen“ bekannter zu machen.

Welche Bedeutung hat das Positionspapier „Sport verbindet Menschen“ für euch als Koordinierungsstellen?

Meding: Das Thema Integration im und durch Sport ist sehr umfangreich. Vielen ist nicht bewusst, was dieser Bereich alles umschließt. Mit dieser Veröffentlichung kann man den Interessierten überschaubar etwas „mit an die Hand“ geben.

Im Laufe des Jahres wollt ihr einzelne Thesen des Positionspapiers gemeinsam mit dem KSB Gifhorn genauer vorstellen, wie ist diese Projektidee entstanden?

Schillmöller: Durch die gute Vernetzung unter den Kolleginnen und Kollegen der Koordinierungsstellen bei den Kreissportbünden Gifhorn, Verden und Hameln-Pyrmont ist es zu der Idee gekommen, in einer kleinen Arbeitsgruppe zusammenzuarbeiten, Energien zu bündeln und die Thesen gemeinsam vorzustellen. Das spart natürlich auch individuelle Ressourcen. Dies ist auch der Grund, weshalb wir die Daten der Darstellungen den anderen Koordinierungsstellen im Land zur Verfügung stellen. Falls diese mögen, können Sie die Darstellungen ebenfalls über ihre Kanäle veröffentlichen und von der Zusammenarbeit profitieren.



Henning Schillmöller

Wunsch als Koordinierungsstelle Integration im und durch Sport, möglichst vielen Mitgliedern das Positionspapier mit seinen Thesen näherzubringen.



Grünkohl mit Pita: Den Podcast des Bündnisses „Niedersachsen packt an“ haben die Kreissportbünde mit der Positionspapier-These „Von der Zielgruppe zur Dialoggruppe“ verknüpft. Foto: Niedersachsen packt an

Für welche Thesen habt ihr euch entschieden?

Meding: Wir haben uns dafür entschieden, im ersten Jahr nach der Veröffentlichung des Papiers monatlich ein Jahr lang die Thesen aufzubereiten. Damit sind dann zwar nur zwölf Thesen anstatt der vollständigen 18 behandelt worden, aber Ziel ist es, den Interessierten „Lust auf mehr“ zu machen. Im Februar habe ich die These „Von der Zielgruppe zur Dialoggruppe“ mit dem Podcast des Bündnisses „Niedersachsen packt an“ veröffentlicht. „Win-



Lena Meding

terzeit ist Kohltour/-Grünkohlzeit“ - heißt es bei uns im Norden. Deswegen passte der Podcast mit dem Titel „Grünkohl mit Pita“ perfekt zu diesem Monat. Der Podcast weist in mittlerweile zahlreichen Folgen darauf hin, wie wichtig ein Perspektivwechsel für die Integration ist. Vielen ist vielleicht nicht bewusst, dass man mit integrativen Angeboten für eine gesonderte Zielgruppe wieder separiert und nicht integriert. Das ist auch mir erst im Laufe meiner Arbeit als Koordinierungsstelle klar geworden – man versucht tolle Angebote zu schaffen, verliert dabei aber aus den Augen, dass es erfolgreicher ist, „mit“ den Menschen zu kommunizieren und gemeinsam etwas zu entwickeln, als „für“ eine bestimmte Zielgruppe Angebote zu schaffen.

Wie sollen die Thesen aufbereitet werden?

Schillmöller: Jedes Arbeitsgemeinschafts-Mitglied bearbeitet vier Thesen und stimmt die Gedanken zur Umsetzung mit den anderen ab. Dies soll auf unterschiedlichste Weise und mit verschiedenen Ansprachen erfolgen.

Wir wollen nicht alles vorab verraten, aber manche Thesen sind schnell zu erfassen, manche werden interaktiv aufbereitet und bei wieder anderen kann man sich vielleicht einfach mal eine Minute zurücklehnen und es auf sich wirken lassen – lasst euch überraschen.

Wo werden eure Projektergebnisse zu sehen sein?

Schillmöller: Jede bzw. jeder veröffentlicht die Thesen an einem abgestimmten Termin über die KSB-eigenen Kanäle (Homepage, Instagram usw.). Viele Kolleginnen und Kollegen der anderen Koordinierungsstellen ziehen dann in der Regel ein paar Tage später nach, sodass auch in den dortigen Regionen die Vereine informiert und thematisch abgeholt werden.

Welchen Mehrwert hat die Verinnerlichung der Positionspapierthesen für die niedersächsischen Sportvereine?

Schillmöller: Eventuell fehlt dem ein oder der anderen noch eine Idee oder ein

Anknüpfungspunkt für die Arbeit im Themenfeld Integration. Das Positionspapier kann dabei helfen, Impulse zu bekommen und den Blick darauf zu verändern. Im KSB Hameln-Pyrmont habe ich ganz aktuell einen Verein, der durch seine Aktivitäten im Bereich Integration im letzten Jahr rund 15% Mitgliederzuwachs (von 600 auf 690) erzielen konnte und aus den Reihen der Migrantinnen und Migranten drei neue Übungsleitende gewinnen konnte. Mitgliederwerbung und vor allem Gewinnung von ehrenamtlich Engagierten sind zwei wesentliche Zukunftsfaktoren der Vereine!

Meding: Dadurch gelingt es den Engagierten einen Leitfaden und damit Unterstützung bei der Umsetzung der „Integration“ im Verein über alle Ebenen mitzugeben – vom Mitglied über die Übungsleitungen bis zum Vorstand. Das Positionspapier öffnet neue Blickwinkel auf ein Thema, welches keinem Verein „neu“ sein sollte, aber dennoch häufig nicht priorisiert gelebt wird.

Gibt es Positivbeispiele aus eurer Region, in denen Vereine bereits die Inhalte der Thesen in der Praxis umsetzen?

Schillmöller: Sportvereine leiten ihre Angebote meist nicht bewusst von Grundsatzpapieren ab. Aber sie können mit ihnen ihre Haltung schärfen und diese bei ihren Aktivitäten mitdenken. Das erkenne ich bei

vielen Vereinen. *Meding:* Viele Vereine im Landkreis „leben“ bereits Integration – teilweise ohne vom Positionspapier zu wissen. Besonders das aktuelle Förderprogramm „Aktiv für Geflüchtete“ hat viele Vereine zum integrativen Handeln animiert und tolle Veröffentlichungen haben davon berichtet.

Weblinks:

www.ksbhameln-pyrmont.de
www.ksb-verden.de



[ksb.hamelnpyrmont](https://www.instagram.com/ksb.hamelnpyrmont)
[ksb_verden](https://www.instagram.com/ksb_verden)

Positionspapier

In dem LSB-Positionspapier „Sport verbindet Menschen“ formuliert der LSB in 18 Thesen sein Verständnis von den Potentialen des Sports für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Bekenntnis für ein aktives Eintreten für Demokratie und gegen Rassismus und Diskriminierung bildet dabei die Grundlage.

Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/positionspapier-integration

Sprache lernen in Bewegung

14 Personen haben an der Multiplikator-schulung des LSB zum Thema „Sprache lernen in Bewegung“ für die Altersbereiche Kindergarten und Grundschule teilgenommen.

Die Hälfte der neuen Referentinnen und Referenten stammt aus den dezentralen Koordinierungsstellen „Integration im und durch Sport“. Einige von ihnen gehen bereits in Wohnstandorte und Flüchtlingsunterkünfte und bieten die Inhalte dort in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen an. Zusätzlich werden die neu ausgebildeten Referentinnen und Referenten ihr Wissen in Lokalen Qualitätszirkeln (LQZ) an Übungsleitende, Sportlehrkräfte und pädagogische Fachkräfte weitergeben. Die Materialien zum Thema „Sprache ler-



Die Schulung setzt sich aus Theorie- und Praxisinhalten zusammen. Foto: LSB

nen in Bewegung“ wurden vom LSB auf Initiative des Niedersächsischen Kultusministeriums erstellt.

Die nächsten Termine der lokalen Qualitätszirkel sind auf der Homepage der Sportjugend Niedersachsen einsehbar.

Weblink:

www.sportjugend-nds.de/slib



[Anne Lenz](mailto:alenz@lsb-niedersachsen.de)
alenz@lsb-niedersachsen.de

Vier Sportregionen erhalten iPads

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat die vier Sportregionen Delmenhorst-Oldenburg Land, Lüneburger Land, Oldenburger Münsterland und Weserbergland mit jeweils zwei iPad-Koffern mit je zehn iPads ausgestattet. Auf diese Weise können sie die „Digitalen Klassenzimmer“ in ihre Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote einbeziehen, um die Präsenz und Onlineanteile besser zu verknüpfen und flexibler zu gestalten. Zum Beispiel durch den Einsatz von Apps in der Sportpraxis oder digitale Lernmaterialien, die zur Verfügung gestellt werden. Das Projekt für die Modellregionen in Niedersachsen wird gefördert über das

Programm „ReStart-Sport bewegt Deutschland“ des Deutschen Olympischen Sportbundes und des LSB. Ergänzend zur technischen Ausstattung werden nun Schulungsinhalte für die Ausbildung von Referierenden erarbeitet. Die Förderer erhoffen sich, den Einstieg in die Qualifizierungsmaßnahmen des LSB für Engagierte zu erleichtern.

✉@
Frithjof Lohmeier
flohmeier@lsb-niedersachsen.de

Tim Krause
tkrause@lsb-niedersachsen.de



Foto: LSB

DOSB-Ausbilderzertifikate verliehen

13 Personen aus zehn Vereinen und Verbänden haben das DOSB-Ausbilderzertifikat, ein Qualifizierungsangebot für Referierende des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen, erfolgreich abgeschlossen.

Die Module fanden im Blended Learning Format mit Präsenztage in der Akademie des Sports statt. Themen der Weiterbildung sind u.a. das Grundverständnis von Lehren und Lernen, didaktische Reduktion von Lerninhalten, Methoden für aktive und erlebnisorientierte Lernprozesse sowie

Möglichkeiten, um Inhalte sichtbarer zu gestalten. Seit 2021 hat der LSB 370 Zertifikate ausgestellt. Interessierte können sich noch für das nächste Kompaktseminar vom 28. bis 31. August 2023 anmelden. Die Teilnahme ist als Bildungsurlaub anerkannt.

Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/themen/bildung/qualifizierung-fuer-referenten



Foto: LSB

Nachfolge gesucht – wie kann das gelingen?

6. Mai in Unterstedt - Rotenburg (Wümme)

Am 6. Mai 2023 findet das erste gemeinsame Forum der Akademie des Sports mit dem KSB Rotenburg in Unterstedt (Landkreis Rotenburg/Wümme) statt. Themen sind der Umgang mit Nachfolge Regelungen im Vorstand, die Besetzung von Vakanzen und generell die Frage, wie Ehrenamtliche für Vorstandsarbeit gewonnen werden können.

In den Gesprächsrunden mit Sven Schwarz (Sportler des Jahres 2022), Sebastian Röthele (Harzer Förderverein Biathlon e.

V.), Olaf Jähner (Geschäftsführer Vereinsentwicklung NTB), Sarah Borchers und Jeroen Evers (Vorstandsmitglieder Sportjugend Niedersachsen), Jaqueline Otten (Vorsitzende TSV Böttersen) und Lina Bruns (Vorsitzende TSV Embsen) geht es auch um die generationsübergreifende Vorstandsarbeit und Möglichkeiten, Engagement zu wecken.

Informationen & Anmeldung:
www.akademie.lsb-niedersachsen.de/nachfolge-gesucht

Anti-Ärger-Training

17. Juni in Sögel

Das Seminar vermittelt Werkzeuge, die Ihnen helfen, sich „effizienter“ zu ärgern – also seltener, kürzer und weniger intensiv. Sie lernen Werkzeuge kennen, um die eigenen Denk- und Verhaltensmuster zu verstehen, zu hinterfragen und zu verändern. Sie widmen sich unter anderem Techniken, um negative automatische Gedanken umzulenken.

Anmeldung:
<https://bildungsportal.lsb-niedersachsen.de>

Mit LSB-Qualifizierung in die Berufsschule

Ab dem Schuljahr 2023/24 berechtigt die Qualifizierung „Sportpädagogische Fachkräfte im Ganztage“ des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen Personen, die die Zertifizierung erhalten haben sowie neben dem Realschulabschluss eine fünfzehnmönatige sozialpädagogische Tätigkeit mit Kindern nachweisen können, den Quereinstieg in die Abschlussklasse der zweijährigen Ausbildung zum Sozialpädagogischen Assistenten oder zur Sozialpädagogischen Assistentin. Das hat das Niedersächsische Kultusministerium dem LSB jetzt mitgeteilt. Personen, die diese berufsqualifizierende Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, können als Zweitkräfte in Kindertagesstätten tätig werden oder eine Fachschule bzw. ein berufliches Gymnasium besuchen und sich in diesem Rahmen weiterbilden.

„Wir freuen uns über diese bildungspolitische Anerkennung unseres sportartübergreifenden Qualifizierungsangebotes und die Möglichkeit den Fachkräftemangel im Kontext des kommenden Rechtsanspruches auf Ganztage 2026 entgegenzuwirken“, sagt der stellv. LSB-Vorstandsvorsitzende Marco Lutz.



Bereits im Sommer 2022 wurden die ersten 18 Personen nach der erfolgreichen Qualifizierung „Sportpädagogische Fachkräfte im Ganztage“ zertifiziert. Foto: LSB

Hintergrund

2021 hat der LSB erstmals mit dem Turn-Klubb zu Hannover die Qualifizierung „Sportpädagogische Fachkräfte im Ganztage“ gestartet, im Sommer 2022 hatten die ersten 18 Personen ihre Zertifikate erhalten. Noch bis Juli 2023 läuft die abschließende Modellphase. Das Konzept wird im Anschluss so aufbereitet, dass wahrschein-

lich ab Anfang 2024 auch in unterschiedlichen Formaten mit einer landesweiten Umsetzung gerechnet werden kann. Lutz weiter: „Wir wollen den Ganztage und insbesondere die Gesundheitsförderung der Kinder im Primarbereich weiter stärken.“

✉@
Niels Uhde-Kracht
nuhde@lsb-niedersachsen.de

LSB-Seminar „In Führung gehen!“

26 neu gewählte Vorstandsmitglieder und Geschäftsführende aus Sportbünden und Landesfachverbänden haben sich zu den Themen „Sportrecht und Sportpolitik“ mit dem Vorstand des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen ausgetauscht. Weitere Themen im Rahmen des Seminars „In Führung gehen!“ waren unter anderem Grundlagen der Verbandspolitik, das Niedersächsische Sportförderungsgesetz, weitere sportrelevante Gesetze und Verordnungen, die LSB-Richtlinien, Satzung und Ordnungen, Rechts- und Haftungsfragen sowie die Aufgaben der Sportjugend Niedersachsen. Die Beteiligten besuchten zudem den Olympiastützpunkt Niedersachsen. Die Seminarreihe „In Führung gehen!“ soll neue Verantwortliche unterstützen, die



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars mit dem LSB-Vorstand. Foto: LSB

Verwaltungsarbeit der Sportorganisation in ihren Funktionen besser wahrnehmen zu können.

✉@
Maria Otte
motte@lsb-niedersachsen.de

Tina Deeken ist „Behindertensportlerin des Jahres“ 2023

Para Eisschwimmerin und Triathletin Tina Deeken wurde bei der Gala des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen im GOP Varieté Hannover zur „Behindertensportlerin des Jahres“ 2023 in Niedersachsen gekürt. Die 46-Jährige erhielt mehr als 24 Prozent der Stimmen.

Sie hätte es niemals für möglich gehalten. Zu stark fand sie die sportlichen Leistungen der anderen Kandidatinnen und Kandidaten. Doch das für die Para Eisschwimmerin und Triathletin so Unvorstellbare ist wahr geworden.

Bei der gleichermaßen beliebten wie glanzvollen Gala im GOP Varieté Hannover wurde Tina Deeken zur „Behindertensportlerin des Jahres“ 2023 in Niedersachsen gekürt. Im Beisein der niedersächsischen Innen- und Sportministerin Daniela Behrens und des Präsidenten des LandesSportBundes Niedersachsen, André Kwiatkowski, überreichte Karl Finke, Präsident des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen (BSN), der Siegerin die kunstvolle Siegerskulptur des Bildhauers Siegfried Neuenhausen mit den Worten: „Du bist mit Deiner Tatkraft, Deinem Durchhaltevermögen und Deiner Leistungsfähigkeit für uns alle ein großes Vorbild! Mit dieser Auszeichnung wollen wir uns dafür bei Dir bedanken. Mach' weiter so, Tina!“ Damit sprach er all den Wählerinnen und Wählern, die Tina Deeken ihre Stimme gegeben hatten, aus dem Herzen.

Vor 280 geladenen Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft nahm die 46-jährige Ausnahmesportlerin die Ehrung fast sprachlos entgegen. Im Mittelpunkt zu stehen, ist nicht gerade das, was sie für gewöhnlich anstrebt. Schließlich huschte aber doch ein Lächeln über ihr Gesicht.

Engagement für Inklusion und Umwelt

„Tina begeistert nicht nur durch ihre außerordentlichen sportlichen Erfolge, sondern zusätzlich durch ihr Engagement für Inklusion und Umweltschutz“, betonte der Hockey-Weltmeister und diesjährige Laudator Timur Oruz bei der Verkündung. Und diese



Tina Deeken (links) nimmt die Auszeichnung als Behindertensportlerin des Jahres 2023 von Innen- und Sportministerin Daniela Behrens und BSN-Präsident Karl Finke entgegen. Foto: Lars Kaletta/BSN

engagierte Sportlerin freute sich auf ihre ganz eigene Art – ein wenig verlegen. Umso größer waren der Jubel und der anhaltende Applaus – Standing Ovationen für Tina Deeken! Doch auch alle anderen Kandidatinnen und Kandidaten wurden mit Glückwünschen und Anerkennung bedacht. „Ihr alle seid nicht nur herausragende Sportlerinnen und Sportler und mit euren eigenen Lebensgeschichten einzigartige Vorbilder, sondern auch ein Zeichen für unsere gute verbandliche Arbeit und den hohen Stellenwert, den der Sport für Menschen mit Behinderung in Niedersachsen hat. Ihr alle hättet diese Auszeichnung verdient“, hob Karl Finke hervor.

Mehr als 12000 Abstimmungen

Von den insgesamt 12.370 abgegebenen Stimmen entfielen 2.978 Stimmen

(24,07 Prozent) auf Tina Deeken, Norbert Hase wurde mit 2.358 Stimmen (19,06) Zweiter vor Kirstin Linck, für die 2.213 Menschen (17,89) gestimmt hatten. Auf die Plätze vier, fünf und sechs kamen Christophe Schuler (2.095/16,94), Phil Grolla (1.516/12,26) und Marcel Adam (1.210/9,78).

Besonders freute sich Karl Finke, dass die festliche Gala nach drei Jahren endlich wieder mit vollständiger Gästezahl über die Bühne gehen konnte. Und er bedankte sich einmal mehr bei den treuen Unterstützern der Wahl und für das Engagement der Medienpartner. „Sie alle schaffen nicht nur die wesentliche finanzielle Basis und öffentliche Aufmerksamkeit, sondern leben diese Wahl auch voller Empathie“, betonte der BSN-Präsident.

Weblink:
www.bsn-ev.de/voting

Masterplan Inklusion im
Niedersächsischen Sport



Im November 2020 hat der Landessporttag den Masterplan Inklusion im niedersächsischen Sport verabschiedet. Bis Ende 2023 sollen 28 Ziele in elf Handlungsfeldern erreicht sein, um die Teilhabe von ALLEN am Vereins- und Verbandsgeschehen sicherzustellen. Das LSB-Magazin berichtet regelmäßig über die Arbeit der Projektgruppe.

Inklusionspreis Niedersachsen – Bewerbungsfrist verlängert



Der Inklusionspreis ist zurück. Nach drei Jahren Corona bedingter Pause können sich Sportvereine wieder für den Inklusionspreis bewerben.

Eigentlich wäre die Bewerbungsfrist Ende März ausgelaufen. Und auch, wenn bislang schon einige qualitativ hochwertige Bewerbungen eingegangen sind, haben die Verantwortlichen entschieden, diese Frist bis Mitte April zu verlängern.

„Viele Vereine haben offenbar den Eindruck, dass in der Corona-Pandemie nicht viel passiert ist in Sachen Inklusion in den Sportvereinen“, so die LSB-Inklusionsreferentin Anke Günster. „Aber es ist ja auch schon eine tolle Leistung, die Angebote trotz Pandemie, Energiekrise und anderer Herausforderungen

überhaupt aufrecht erhalten zu haben“, so Günster weiter. Deswegen appelliert sie an die Vereine, sich jetzt noch zu bewerben. Und das gilt nicht nur für den Sportpreis.

Der LSB vergibt den Inklusionspreis wie schon bei der letzten Ausgabe im Jahr 2019 in Kooperation mit dem Sozialverband Deutschland (SOVD), Landesverband Niedersachsen. Das heißt, Menschen, die sich in Sportvereinen engagieren, können für den Ehrenamtspreis vorgeschlagen werden. Sei es der Übungsleiter, der in seiner Freizeit eine inklusive Sportgruppe leitet, oder die Vereinspräsidentin, die sich dafür einsetzt, dass in ihrem Verein Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam und auf Augenhöhe miteinander Sport treiben. Auch der SOVD

hat seine Bewerbungsfrist noch einmal verlängert.

Neuer Anmeldeschluss für den Inklusionspreis ist damit der 15. April 2023. Die Preise werden am 16. Juni 2023 im Sprengel Museum in Hannover verliehen.

Alle Informationen und das Bewerbungsformular gibt es auf der Webseite des Inklusionspreises.

Weblink:
www.inklusionspreis-niedersachsen.de

✉@
Anke Günster
Jaak Beil
inklusion@lsb-niedersachsen.de



Neue Sportarten in Niedersachsen

Der Sport in Niedersachsen ist vielfältig und entwickelt sich stetig weiter. Diese Sportarten werden neu in den Landesfachverbänden angeboten.



Five-a-Side-Training bei der HSG Heidmark. Foto: Julia Machner



Padel Tennis beim Hannoverschen Tennis-Verein. Foto: HTV

Five-a-Side Handball



Handballverband Niedersachsen-Bremen

Five-a-Side Handball ist eine neue Variante des Handballspiels: Mit fünf Spielerinnen

oder Spielern pro Team und weniger Körperkontakt entstehen auf dem kleineren Spielfeld und einem speziellen Ball viele Toraktionen und jede Menge Spaß. Zur Ersterprobung der alternativen Spielform im deutschen Handball haben der Handballverband Niedersachsen-Bremen und der Deutsche Handballbund zwischen November 2021 und Juli 2022 ein gemeinsames Pilotprojekt durchgeführt, an dem sich zehn Teams aus Niedersachsen beteiligt haben.



Handballverband Niedersachsen-Bremen
Torben Streich
torben.streich@hvnb-online.de

Hockey5



Der Welthockeyverband hat die Einführung des „Hockey5“ neben der olympischen Variante des „Elf gegen Elf“ auf dem Feld verbindlich ab September 2023 als neue Spielform eingeführt. Es wird auf dem sogenannten „Kleinfeld“ mit nur fünf Spielern in jeder Mannschaft ge-

spielt und ist eine Reaktion auf die IOC-Einstufung von Hockey in Kategorie D (vorher C). Man hofft, durch die Einführung des „Hockey 5“ in etlichen Nationen, in denen bislang kein Hockey gespielt wurde, Fuß zu fassen. Für Deutschland hat die Entscheidung die Konsequenz, dass Hallenhockey nun eventuell auch mit vier Feldspielern (statt vorher fünf Feldspielern) und Torwart gespielt werden muss.



Niedersächsischer Hockey-Verband
Christian Pöhling
sportentwicklung@nhvhockey.de

Padel und Beach Tennis / Strectracket



TENNISVERBAND NIEDERSACHSEN-BREMEN e.V.

Der Tennisverband Niedersachsen-Bremen bietet in diesem Jahr Veranstaltungen

zu den drei neuen Trends Padel Tennis, Beach Tennis und Strectracket an. **Padel Tennis** ist eine Mischung aus Tennis und Squash und wird in einem Käfig aus Glas- und Drahtgitterelementen gespielt. Die Wände grenzen das Spielfeld ab und werden in das Spiel mit einbezogen. So entstehen lange Ballwechsel und anhaltender Spielspaß. Gespielt wird immer zu viert. **Beach Tennis** ist eine Mischung aus Tennis, Beachvolleyball und Badminton und punktet mit athletischen und akrobatischen

Sprüngen. Die Regeln sind dabei weitgehend vom Tennis übernommen, die Beinarbeit sowie die Atmosphäre rund um das Spielgeschehen kann man mit der Beachvolleyball vergleichen. Es werden spezielle Tennisschläger und ein orangefarbener Ball eingesetzt, die schnelle Ballwechsel garantieren.

Strectracket ist ein integratives und inklusives, preisgekröntes Bewegungs- und Bildungskonzept aus der Schweiz – leicht erlernbar, anwendbar ohne Infrastruktur und mit über 600 Spielarten. Die Spielform basiert auf langen, kontrollierten und flüssigen Ballwechseln und ist damit ein idealer Einstieg in die Rückschlagspiele.

TERMINE:

15./16. Juni 2023
TNB-Padel Meisterschaften,
Hannoverscher Tennisverein

11. November 2023
Padel Tennis bei der TNB-Convention,
Bad Salzdetfurth

25. Mai - 9. Juni
Strectracket an zehn Orten der Streectennis-Tour



Tennisverband Niedersachsen Bremen
Max Steinfelder
max.steinfelder@tnb-tennis.de

Förderung für 94 Athletinnen und Athleten

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hat 94 Athletinnen und Athleten in seine Individualförderung 2023 „Team Niedersachsen“ aufgenommen. 28 von ihnen werden von LOTTO Niedersachsen direkt gefördert. Die nächste Bewerbungsfrist endet am 30. April für das zweite Halbjahr 2023.

Zuständig für die Aufnahme in das Team Niedersachsen sind ein Gutachterausschuss mit Vertretungen von LOTTO Niedersachsen, den Landesfachverbänden, dem Olympiastützpunkt Niedersachsen und dem LSB sowie dem LSB-Vorstand. Zweimal pro Jahr treffen diese Gremien Entscheidungen über Aufnahmen in die oder Austritt aus der Individualförderung. Im Mai erfolgt die nächste Entscheidung für das zweite Halbjahr 2023.

Der LSB unterstützt seit Oktober 1994 Athleten und Athletinnen mit Bundeskaderstatus auf dem Weg zu den Olympischen, Deaflympischen und Paralympischen Spielen. Ziel ist es, die sozialen Rahmenbedingungen so zu verbessern, dass ein leis-



v.l.: Marcel Adam, Lena Büchner, Carsten Klinge (LSB), Ruth Sophia Spelmeyer-Preuß, Manfred Kehm (LSB), Laila Göbel, Reinhard Rawe (LSB), Nicolas Kunze, Igor Wandtke, Inez Schierenberg (LOTTO Niedersachsen), Alexander Bley, Laura Burbulla, Luna Thiel, Tobias Morawietz, Rick Cornell Hellmann, Dr. Boris Ullrich (OSP Niedersachsen), Nele Jaworski, Jasmina Stahl und Tobias Hell. Foto: LSB

tungssportliches Training über die gesamte Phase der Olympiade möglich ist. In diesem Jahr stellt der LSB dafür 140.000 Euro bereit. „Von dieser wichtigen Unterstützung hat u.a. auch der Olympiasieger (2018) und mehrfache Weltmeister im

Biathlon Arnd Peiffer profitiert“, sagt LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe.



Carsten Klinge
cklinge@lsb-niedersachsen.de

Einblicke in das LOTTO Sportinternat

Wie ist es, in einem Sportinternat zu wohnen? Welche Besonderheiten gibt es und wie läuft ein Tag ab?

In dem neuen Talkformat „SportinterNAHT“, das von der Sportjugend Niedersachsen in Kooperation mit den SchulSportWelten gestartet wurde, werden diese und viele weitere Fragen zum LOTTO Sportinternat geklärt.

Die Bewohnerinnen und Bewohnern berichten im Gespräch mit Moderatorin Leonie Neuendorf über ihren Alltag im Sportinternat. Die Handballerin hat in Hannover vor einigen Jahren als Schülerin der Humboldtschule selbst das Teilzeitinternat besucht. In der ersten Ausgabe begrüßt sie Tischtennis-Spielerin Mia Griesel und Judoka Matti Göbel, in der zweiten Folge ab Mitte April Sportschützin Franziska Thürmer und Wasserballer Luk Jäschke.



Matti Göbel (l.) und Mia Griesel (z. v.l.) im Gespräch Leonie Neuendorf. Foto: SchulSportWelten

Neben interessanten Einblicken im Gespräch in den Räumlichkeiten des Internats zeigen die Nachwuchstalente auch ihre koordinativen Fähigkeiten bei kleinen sportlichen Herausforderungen.

Die Folgen erscheinen auf dem YouTube-Kanal des LandesSportBundes Niedersachsen.

Weblink:
www.youtube.com/landesSportBundNiedersachsen

„Wenn ich etwas angehe, dann richtig“

Der Bundesstützpunkt Leichtathletik in Hannover hat seit Januar 2023 mit Gesine Knauer eine neue Bundesstützpunkt-Koordinatorin. Die 51-Jährige vertrat Deutschland in den 90er Jahren unter dem Namen Schmidt bei zwei Europameisterschaften und wäre beinahe Teil des Olympia-Teams von Atlanta 1996 geworden. Nach dem Karriereende im Jahr 2000 hat sich die einstige 400m-Hürdenläuferin als Marketing- und Kommunikationsberaterin einen Namen gemacht und kehrt nach 23 Jahren wieder zu ihren sportlichen Wurzeln zurück. Im Interview mit Katja Abel spricht die Cuxhavenerin über ihre Motivation, Ziele und die besondere Bedeutung von Kommunikation in ihrer Funktion.

Gesine, hätte man dir vor zehn Jahren prophezeit, dass du in 2023 zurück in der Leichtathletik bist...

...hätte ich das nicht geglaubt (lacht). Das war nie ein Hintertürchen. Als ich 2000 mit dem Leistungssport aufgehört habe, wollte ich einfach mein Medienmanagement-Studium beenden. Ich hatte in meiner Laufbahn leider nicht das Glück, gesund und unverletzt zu bleiben. Da machte es wenig Sinn, weitere vier Jahre für den großen Traum von Olympia zu arbeiten. Nach zehn Jahren Hochleistungssport brauchte ich etwas Neues, über das ich mich definieren kann und das Thema Kommunikation hatte für mich schon als Athletin einen hohen Stellenwert. Nach gut zwanzig Jahren Marketing und Projektmanagement freue mich nun auf den neuen Lebensabschnitt.

Der dich wieder „auf die Bahn“ führt, wie kam es dazu?

Als es bei mir auf die 50 „Zugung“, kam immer mehr der Wunsch nach Veränderungen auf und damit auch die Idee, sich der Leichtathletik wieder anzunähern. Ich wollte etwas zurückzugeben und anderen diesen Spaß vermitteln. Ursprünglich war der Plan, im Verein ums Eck den Nachwuchs zu trainieren und meinen Sohn Mika mitzunehmen. Gelandet bin ich in der U16 und damit auch wieder direkt auf der ersten Stufe des Nachwuchsleistungssports. So kam dann eins zum andern.

Und damit kam auch deine Leidenschaft zurück?

Tatsächlich wurde die Leidenschaft 2020 bei den Bundesjugendspielen meines Sohnes geweckt, wo ich mithalf und viel Freude daran hatte, die Kleinen zu begeistern. In der U16 hatte ich dann plötzlich ein paar Aktive dabei, die wirklich was erreichen wollten. Bei einem Wettkampf fragte mich jemand vom Landesverband, ob ich mir vorstellen könne, wieder hauptberuflich in der Leichtathletik zu arbeiten. Wir haben viele Gespräche geführt und im Verlauf des Sommers ist mir mehr und mehr bewusst geworden, dass mein Profil wirklich eine „coole Kombi“ für diese Position ist, da die Kommunikation im Verband oft Kern der Herausforderungen war und ist.

Inwiefern kannst du von deiner Kommunikationsstärke im jetzigen Job profitieren?

Ich war immer schon der Typ, der Themen direkt angesprochen hat. Und insbesondere in meiner jetzigen Position halte ich die Kommunikation für elementar, da es im Leistungssport - ähnlich wie in anderen Bereichen - vor allem darum geht, gemeinsame Ziele und Bedarfe zu ermitteln und festzulegen. Das ist zwischen Ehrenamt und Hauptamt nicht immer konfliktfrei möglich und bedarf einer offenen, zielgerichteten Kommunikation für die erfolgreiche Umsetzung.

Und was hast du bislang für Erfahrungen damit gemacht?

Für mich war es von großem Vorteil, dass ich schon im September 2022 interimweise die Leistungssport-Koordination im Niedersächsischen Leichtathletik-Verband

(NLV) inne hatte und so schnell wieder ins System rein gefunden habe. Sowohl im Landes- als auch im Spitzenverband begegnete ich bereits einer Reihe von Menschen, die ich noch aus meiner aktiven Zeit kenne. Meiner Einschätzung nach erkennen viele einen Vorteil darin, dass ich das System nach 20 Jahren Marketing und Kommunikationserfahrung professionell von außen betrachten, aber als ehemalige Athletin durchaus immer noch von innen beurteilen kann. Das stärkt mich in meiner Art zu arbeiten.

Wie schätzt du die Trainingsbedingungen für die niedersächsischen Leichtathleten ein?

Mit der Leichtathletikhalle im Sportleistungszentrum, der Außensportanlage, dem Internat, der Eliteschule und dem Olympiastützpunkt mit seinen Servicebereichen sind die Bedingungen in Hannover perfekt. Ich bin selbst für die Sprints regelmäßig an den Wochenenden der Wintermonate aus Cuxhaven hergefahren, bevor ich mit Beginn meines Studiums ab 1997 direkt vor Ort gelebt und trainiert habe. Ich stehe wirklich zu diesem Stützpunkt.

Betreust du eine eigene Trainingsgruppe?

Noch unterstütze ich in der Trainingsgruppe der U16 mit dem Ziel der Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften, aber aufgrund der neuen beruflichen Situation nicht mehr hauptverantwortlich.

Wie steht es um die Zielvorstellung für die Olympischen Spiele in Paris 2024?

Aktuell haben wir rund zehn Kaderathleten am Bundesstützpunkt, die sich gezielt auf



Gesine Knauer (geb. Schmidt) über 400 Meter Hürden bei der Leichtathletik-EM 1998 in Budapest. Foto: IMAGO / Claus Bergmann

eine Teilnahme in Paris vorbereiten. Das Minimalziel liegt bei fünf, das Optimalziel bei sieben Teilnehmenden. Namentlich stehen sicherlich Neele Eckhardt-Noack, Imke Onnen, Luna Thiel sowie Merle Homeier, aber auch Marathonläufer Hendrik Pfeiffer ganz oben auf der Liste der potenziellen Athleten für den Bundesstützpunkt Hannover. Und nach ihrem gerade erst errungenen Hallentitel und ersten 14-Meter-Sprung darf man auch Kira Wittmann zu den Top-Anwärterinnen für Paris zählen.

Kannst du schon sagen, wo du Schwerpunkte in deiner noch neuen Funktion setzt?

Aus meiner Sicht muss das Landesstützpunkt-Konzept, das 13 Stützpunkte umfasst, die das Training in der Peripherie absichern, komplett überarbeitet werden. Besonders wichtig ist mir dabei die enge Zusammenarbeit mit dem NLV und den Stützpunkten. Im täglichen Geschäft sehe ich mich als erste Ansprechpartnerin für die Bundeskaderathleten und deren Heim-

Darin sehe ich tatsächlich die größte Herausforderung, denn die Jugend überlegt sich, ob ihnen der ganze Aufwand das wert ist. Nicht wenige Talente verschwinden einfach von der Bildfläche, weil es so viele andere Möglichkeiten gibt und andere Wege einfacher sind. Daher finde ich es umso wichtiger, dass wir hier am Stützpunkt dem Nachwuchs auch etwas vermitteln, was die Jugendlichen wollen und das sie motiviert, zu bleiben.

Wenn du mal „brainstormst“, was könnte das sein?

In der Kommunikation liegt der Schlüssel zur Motivation und das bedeutet auch, zunächst einmal offen zu sein dafür, was dein Gegenüber bewegt und dafür zu sensibilisieren, was der Sport einem an Mehrwerten gibt. Ich habe so viel durch den Sport erlebt und allein dank meiner Disziplin immer das Gefühl: Wenn ich etwas angehe, dann mache ich es richtig. Dann habe ich mir auch nichts vorzuwerfen. Für mich stellte sich diese Frage nicht, weil ich meinen Sport für alles genutzt habe, was ich brauchte. Als ich damals die Ausbildung zur Verlagskauffrau bei der Regionalzeitung gemacht und im Cuxhavener Verein trainiert habe, schrieben die über mich. So wurden Sponsoren auf mich aufmerksam und ich erhielt bezahlten Urlaub für meine Trainingslager. Genau darum geht es mir eben auch, Athleten zu vermitteln, die sportliche Vita zu nutzen und Partner zu finden.

Wenn du einen Wunsch frei hättest...

Der hat sich eigentlich schon erfüllt, indem ich als Bundesstützpunkt-Koordinatorin für die Aktiven und ihr Umfeld als erste Anlaufstelle da bin. Insofern ist es mein größter Wunsch, dass die Bundeskaderathletinnen und -athleten sowie der Nachwuchs optimale Trainingsstrukturen vorfinden und in ihren Trainerteams rundum sorgen- und verletzungsfrei trainieren können. Ich habe das Gefühl, dass ich jetzt in einer Position bin, die mit meiner Ausbildung und meinen Fähigkeiten perfekt für mich ist. Und es fühlt sich so an, als würde sich der Kreis schließen.



Gesine Knauer
gesine.knauer@leichtathletik.de

Text: Katja Abel

trainer, z.B. in Fragen der Begleitung des Trainingsumfeldes. Darüber hinaus möchte ich sicherstellen, dass Nachwuchsatleten aus den umliegenden Vereinen den Bundesstützpunkt Hannover als ersten Anlaufpunkt sehen, um sich mit den Landesfachverbandstrainern in den Spitzenbereich entwickeln zu können.

Wie steht es denn um den Nachwuchs in der Disziplin Hürde?

Der Nachwuchs in Hannover und Niedersachsen ist generell recht gut aufgestellt. So auch im Hürdenlaufkader, aus dem heraus gerade eine deutsche Jugendmeisterin vom VfL Stade ins Internat und in die Trainingsgruppe hier vor Ort gewechselt ist. Im Langhürdenbereich haben wir ebenfalls zwei große Talente, die bei der Deutschen Meisterschaft der U16 Platz eins und drei belegt haben.

Heutzutage ist es nicht mehr so leicht, junge Menschen für den Leistungssport zu gewinnen oder?

Erlebnis Turnfest in Oldenburg

Fünf Tage Sport, Spiel und Spaß vom 17. bis 21. Mai 2023.



Rhönrad-Show bei der Stadiogala des Erlebnis Turnfests 2016 im Göttinger Jahnstadion. Die Stadiogala zum Erlebnis Turnfest 2023 findet am 21. Mai im Oldenburger Marschwegstadion statt. Foto: NTB

Das Erlebnis Turnfest kommt vom 17. bis 21. Mai 2023 nach Oldenburg. Norddeutschlands größtes Breitensportevent bringt über Himmelfahrt Sport-, Bewegungs-, Kultur- und Feiersfans unter dem Turnfest-Motto: „Der Moment, den Du liebst!“ zusammen.

Rund 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und über 200.000 Besucherinnen und Besucher werden Oldenburg rocken. Das vielfältige Programm aus Sport, Show und Party hält für alle Altersgruppen fünf ereignisreiche Tage bereit. Man kann tolle Mitmachangebote besuchen, spannende Veranstaltungen sehen, ein faszinierendes Bühnenprogramm erleben, ganz viel ausprobieren und unendlich viele neue Erfahrungen sammeln.

Es ist diese einzigartige Atmosphäre, die das Erlebnis Turnfest so unvergleichlich macht. Strahlende Gesichter, wohin das Auge reicht, neugierige Kinder, staunende Erwachsene, überaus aktive Ältere – das Erlebnis Turnfest wird gerade nach der vielen Entbehrungen während der Corona-Zeit

zahllose Menschen in seinen Bann ziehen. Es ist dieses herzergreifende Gefühl, gemeinsam mit Gleichgesinnten das Turnen zu feiern.

„Dabei sein ist alles“ – und es kann tatsächlich jeder dabei sein. Als Wettkämpferin, die nach dem sportlichen Erfolg gemeinsam mit ihren Freunden aus dem Verein das abendliche Bühnenprogramm genießt, als Volunteer, der sich um die Gemeinschaftsunterkünfte kümmert, oder als Teil einer Showgruppe, die vielleicht zum allerersten Mal ihr Können auf einer Bühne zeigt. Sie alle werden durch die Straßen Oldenburgs ziehen und das unnachahmliche Turnfestfeeling spüren und erleben.

Sport-Thieme Akademie

Die Sport-Thieme Akademie am 19. Mai ist eine Veranstaltung, um sich sowohl in Theorie als auch Praxis fortzubilden. Alles an einem Tag – alles an einem Ort beim Erlebnis Turnfest in Oldenburg. Die Veranstaltung richtet sich an alle Sportin-

teressierten, die zumeist selbst eine Gruppe betreuen, trainieren oder therapieren. Sportlehrerinnen und Sportlehrer, Übungsleiterinnen, Übungsleiter, Erzieherinnen und Erzieher sind genauso wie Mitarbeitende aus Fitnessstudios, medizinischen Einrichtungen, der Feuerwehr oder der Polizei herzlich willkommen. Für die Sport-Thieme Akademie und viele weitere Angebote ist eine Anmeldung noch bis zum Turnfest möglich.

Volunteers gesucht!

Damit das Erlebnis Turnfest für Teilnehmende und Besuchende ein unvergessliches Event wird, sucht der Niedersächsische Turner-Bund dringend noch Volunteers. Anmeldungen sind im Volunteer-Portal des Turnfests möglich.

Weblink:
www.erlebnisturnfest.de/volunteers
www.erlebnisturnfest.de



After **WORKOUT** Day

Das entspannte Sportevent für Euren Betrieb



Mittwoch,
28. Juni 2023
von 15 bis 20 Uhr



Hannover,
Erika-Fisch-Stadion



Zahlreiche Disziplinen des
Deutschen Sportabzeichens,
Smoothie-Bike, gesunde Snacks



Gemütlicher Ausklang
in Biergarten-
Atmosphäre

Mit freundlicher Unterstützung von



Sei dabei und sichere Deinem Team einen der begrenzten Startplätze für das Event.

Die Anmeldung und alle Infos findest Du unter:
www.bkk24.de/afterworkoutday





Foto: LKVN

Neuer Präsident

Christian Wulf (rechts) ist neuer Präsident des Landes-Kanu-Verbandes Niedersachsen. Er tritt damit die Nachfolge von Dr. Albert Emmerich (2. v.r.) an, der nach mehr als zehn Jahren im Amt zum neuen Schatzmeister gewählt wurde.



Foto: KSB Göttingen-Osterode

Goldene Ehrennadel

Für 22 Jahre Vorstandsarbeit in einem Sportbund hat Renate Wagner die Goldene Ehrennadel des LSB erhalten. Von 2001-2016 war sie Vorstandsmitglied des früheren KSB Osterode. Nach der Bildung des KSB Göttingen-Osterode hatte sie ebenfalls ein Amt inne.



Foto: NJJV

Stark für die Jugendarbeit

Für ihr Wirken in der Jugendarbeit hat die Sportjugend Niedersachsen fünf Engagierte geehrt. Auf der Jugendvollversammlung des Niedersächsischen Ju-Jitsu Verbandes gab es Auszeichnungen für Celina Lührs, Niklas Martin, Patrik Haas, René Worien und Sven Bullerdiel.



Foto: Nds. Ministerium für Inneres und Sport

Auszeichnung

Die Niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens, hat 48 Sportlerinnen und Sportler der Nds. Polizei geehrt, die 2022 herausragende Leistungen erbracht haben. Die Athletinnen und Athleten waren in 15 unterschiedlichen Sportarten erfolgreich.



Foto: KSB Osnabrück-Land

Klausurtagung

Der Vorstand vom KSB Osnabrück-Land hat mit Beteiligung des Geschäftsstellen-Teams und dem Büro des Sports eine Klausurtagung in Melle abgehalten. Das neu formierte KSB-Vorstandsteam hat sich über die zukünftige Ausrichtung ausgetauscht.



Foto: DOSB

Trikottag am 14. Juni

Im Rahmen der Kampagne „Dein Verein: Sport, nur besser“, ruft der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) gemeinsam mit den Landessportbünden zum ersten bundesweiten Trikottag am 14. Juni 2023 auf. An dem Aktionstag sollen Sportvereinsmitglieder in ganz Deutschland Werbung für ihren Sportverein vor Ort machen, indem sie ihr Trikot tragen und damit die Verbundenheit zu ihrem Verein zeigen. Ein Tag, der in einigen Landessportbünden schon seit Jahren erfolgreich praktiziert wird, soll nun auch bundesweit Durchschlagskraft entwickeln. Auch der LandesSportBund Niedersachsen beteiligt sich an der Aktion. Sportvereine zu stärken ist auch ein Ziel des ReStart-Programms von DOSB und BMI und der begleitenden Bewegungskampagne „Dein Verein: Sport, nur besser“. Sportvereine können zur Bewerbung des Trikottags über die Toolbox der ReStart-Kampagne Vorlagen herunterladen und auf ihre Bedürfnisse anpassen.

Weblink: www.sportnurbesser.de



Foto: NRV

Ehrenpräsident

Der Niedersächsische Ringer Verband hat Karlheinz Franke (2.v.l.) vom ASV Wilhelmshaven zum Ehrenpräsidenten ernannt. Franke hatte sich über 40 Jahre lang im NRV-Präsidium engagiert - zunächst als Jugendreferent und später als Präsident.



Foto: MTV Aurich

MTV-Sportehrenpreis

Der MTV Aurich hat Tom Bohmfalk (links) mit dem MTV-Sportehrenpreis ausgezeichnet. Mit dem Preis würdigt der Verein seit 18 Jahren das Eintreten ostfriesischer Persönlichkeiten für den Vereinssport. Der Leeraner engagiert sich u.a. stark für den Schulsport.



Foto: KSB Wesermarsch

Ehrung

Der Kreissportbund Wesermarsch hat mehr als 30 Sportabzeichenprüfer für ihr langjährige Engagement geehrt. Bei den KSB-Sportabzeichen für Schülerinnen und Schüler gab es im vergangenen Jahr ein Plus von 64 Prozent gegenüber dem Jahr 2021.



Foto: Sportjugend Wittmund

Neuwahlen

Die Sportjugend Wittmund hat auf ihrer Vollversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Außerdem wurden 14 Personen für ihr Engagement ausgezeichnet. An der Veranstaltung nahm auch Tim Wilhelmi (rechts) aus dem Vorstand der Sportjugend Niedersachsen teil.



Foto: TNB

TNB-Tenniscamps

Der Tennisverband Niedersachsen-Bremen bietet im April und August zwei Camps an. Das TNB-Ostercamp vom 9. bis 11. April 2023 und das TennisBase Leistungscamp vom 07. bis 11. August 2023.

Weblink: www.tnb-tennis.de



Dienstjubiläum

Der Abteilungsleiter der Sportjugend Niedersachsen, Frank-Michael Mücke, feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Dienstjubiläum beim LSB. Für ein Vierteljahrhundert für den Sport dankten Marco Lutz (l.) und Reinhard Rawe (r.) aus dem LSB-Vorstand.



Foto: TNB

Johann Stadlander

Der Tennisverband Niedersachsen-Bremen trauert um seinen Ehrenpräsidenten Johann Stadlander, der im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Der gebürtige Achimer erhielt für seine Verdienste um den Tennissport 2003 unter anderem das Bundesverdienstkreuz.



Foto: LSB

Wolfgang Schütte

Der LandesSportBund Niedersachsen trauert um seinen langjährigen Beschäftigten Wolfgang Schütte, der im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Er war von 1979 bis 2017 in der Verwaltung der LSB-Geschäftsstelle beschäftigt. Schütte war passionierter Sportschütze.

Digitaler Austausch für „kleinere“ Vereine

Fünf Sportvereine haben sich am zweiten Online-Netzwerktreffen des Stadtsportbundes (SSB) Hannover für „kleinere“ Mitgliedsvereine beteiligt.



Das Angebot hat der SSB auf Wunsch seiner Mitglieder gestartet, weil sie trotz unterschiedlicher Angebotsstrukturen meist

vergleichbare Herausforderungen – etwa bei der Mitgliedergewinnung – haben. „Wir sehen in dem wachsenden Interesse an dem Format einen Hinweis darauf, dass die Vereine vom Austausch profitieren“, sagt Lena Rathmann, SSB-Sportreferentin für Vereinsentwicklung. „Wir müssen nun nicht mehr bei Null anfangen, sondern können Anregungen aufgreifen“, sagt Andrea Hollemann vom TuS Vahrenwald.

Zum Thema Mitgliedergewinnung berichtete Isabell Schwenkert von den Hannover Runners, wie die Mitgliederzahl in ihrem

Verein anstieg. „Viele Mitglieder gewinnen wir durch unsere auffällige Laufkleidung. Wir laufen durch ganz Hannover und haben dadurch eine enorme Reichweite und werden ständig angesprochen.“ Hollemann berichtete vom „Vereinsfan-shop“, bei dem sich die Mitglieder Ihre Kleidung selbst zusammenstellen und sich somit mit dem Verein identifizieren können. Der nächste Termin ist am 11. Mai 2023.

✉️
Lena Rathmann
l.rathmann@ssb-hannover.de

Dankeschön-Event der Vereinshelden

Um das Engagement und den Einsatz für den Vereinssport in Niedersachsen besonders zu würdigen, hat der LandesSport-Bund Niedersachsen 100 nominierte Vereinsheldinnen und Vereinshelden zum Feuerwerk der Turnkunst eingeladen. Intensiv, mitreißend und wundervoll war nicht nur die Bühnenshow HYPE!, sondern auch die Engagierten. Ob am Tour-Standort Vechta oder wenige Tage später in Walrode - es wurde gelacht und sich ausgetauscht. Bevor es in die Show ging, wurden die Vereinshelden-Urkunden und ein Turnbeutel persönlich überreicht. Die Vereinsheldinnen und Vereinshelden wurden von ihren Vereinen für die besondere Ehrung vorgeschlagen.

Weblinks:
www.vereinshelden.org
 [vereinshelden](https://www.instagram.com/vereinshelden)

Fotos: Lars Kaletta



Ein Team des LSB hieß die Vereinsheldinnen und Vereinshelden im Eingangsbereich willkommen.



Vereinsheldin Gabriele Steingrube (rechts) vom SV Linden 07 mit ihrer Begleitung.



Die Vereinshelden Malte Masberg (links) und Danny Treisch posieren mit dem Schal ihres Vereins.



Das Dankeschön-Event bot viel Zeit zum Austausch unter den Engagierten.



Vereinsheld Rüdiger Mieske (rechts) vom Tischtennis-Verband Niedersachsen mit seiner Begleitung.



Vereinsheldin Edith Hünecken: Sie war 15 Jahre lang Vorsitzende des Kreissportbundes Osterholz.



Vereinsheldin Charline Müller-Herr (links) und Vereinsheld Robert Michel vom TSV Rhüden.

Vereinshelden Ehrensache: Jetzt anmelden!

Engagierte Personen aus dem Sport in Niedersachsen können sich kostenlos auf der Vorteilsplattform „Vereinshelden Ehrensache“ registrieren. Die Nachfolge-Initiative der SportEhrenamtsCard bietet wertvolle Rabatte und Aktionen. Die Vorteilsplattform ist ein Projekt des LandesSportBundes Niedersachsen und wird über das Land Niedersachsen gefördert.

Weblink:
www.vereinshelden.org/ehrensache



Hier können sich Engagierte für die Vorteilsplattform „Vereinshelden Ehrensache“ registrieren. Foto: LSB



**ERST MITSPIELER.
 DANN FREUNDE.
 DEIN VEREIN: SPORT, NUR BESSER.**

MEHR INFOS AUF
sportnurbesser.de



Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de

Deutsche Meisterschaft im Indoor-/Boxlacrosse



Die Finalsplele in Hannover: HLC München - HTHC Hamburg (Frauen, links) und SG Süd - SC Frankfurt 1880 (Männer, rechts). Foto: Nico Binder

Ein erfolgreiches Wochenende liegt hinter der Lacrosse-Sparte des DHC Hannover. Am 18. und 19. Februar 2023 fanden die deutschen Meisterschaften im Indoor- bzw. Box-Lacrosse beim DHC statt. Beide Mannschaften des DHC, Herren und Damen, hatten sich im Vorfeld für die Teilnahme qualifiziert.

Es war die erste Indoor-DM, die Outdoor stattfand. Normalerweise werden Eishockey-Ringe angemietet, in der Saison spielt man auch in Turnhallen. Zum wiederholten Male wurden die Spiele kostenlos auf sportdeutschland.tv gestreamt, ausgewählte auch mit Kommentar. Das Wetter war wechselhaft, was die Organisation auch vor die Herausforderung stellte, das Streamingequipment abzusichern. Insgesamt kam viel positives Feedback von allen

Teilnehmenden und auch von den Zuschauerinnen und Zuschauern.

Bronze für die DHC-Frauen

In den Halbfinals der Damen spielten die amtierenden Meisterinnen des HTHC Hamburg gegen den ABV Stuttgart und das Heimteam des DHC Hannover musste gegen den Dauerkonkurrenten HLC München ran. Bei den Herren spielte die SG Süd gegen den amtierenden Meister aus Berlin, die Spreewölfe. Das Heimteam des DHC stand, in der SG mit Braunschweig, im Halbfinale gegen den amtierenden Feldmeister vom SC Frankfurt. Trotz hartem Kampf konnten die Teams aus Hannover die Finalsplele nicht erreichen und standen am Sonntag in den frühen Spielen um Platz 3. Während

die Herren gegen die Spreewölfe das Nachsehen hatten, erspielten sich die DHC-Damen gegen den ABV Stuttgart eine Bronzemedaille. Sieger bei den Herren wurde am Ende die SG Süd und bei den Damen der HTHC Hamburg. Beide Teams konnten ihre Finalsplele deutlich für sich entscheiden und stellten auch die jeweiligen MVPs (Most Valuable Player).

Alle Aktiven, Schiedsrichterteams und Zuschauerinnen und Zuschauer blickten insgesamt auf ein erfolgreiches Turnier zurück, das auch durch die Förderung der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung ermöglicht wurde.

Weblink:
www.dhc-hannover.de

Vorstandsrücktritt! Was nun?

Ein Vorstandsmitglied tritt zurück oder sogar der gesamte Vorstand: Wie sehen die nächsten Schritte aus? Hier finden Sie die Antworten auf die häufigsten Fragen.

Darf ein ehrenamtlich tätiges Organmitglied (Vorstandsmitglied, Schatzmeister, Kassierer) sein Amt jederzeit niederlegen?

Sofern das Organmitglied ohne Vergütung tätig wird, kann das Amt grundsätzlich jederzeit – auch ohne Grund – niedergelegt werden. Etwas anderes gilt nur dann, wenn die Niederlegung rechtsmissbräuchlich oder treuwidrig ist. Das wäre dann der Fall, wenn der Verein durch die Amtsniederlegung handlungsunfähig wird.

Wie gehen wir als Vereinsmitglieder damit um, wenn ein Vorstandsmitglied sein Amt niederlegen will?

Es ist zunächst die Satzung dahingehend zu prüfen, welche Regelung im Falle des vorzeitigen Ausscheidens von Vorstandsmitgliedern getroffen ist. Oftmals ist die kommissarische Besetzung vorgesehen, sodass der Vorstand ein Mitglied kommissarisch berufen muss. In jedem Fall müssen baldmöglichst Neuwahlen durchgeführt werden. Zur Mitwirkung an der Einberufung der dazu notwendigen Mitgliederversammlung ist das zurückgetretene, aber noch im Vereinsregister eingetragene Vorstandsmitglied weiterhin berechtigt und auch verpflichtet.

Zudem sollte das Registergericht benachrichtigt werden – sowohl über die Amtsniederlegung als auch über eine Neuwahl. Als Nachweis beim Registergericht ist es hilfreich, wenn das ausgeschiedene Vorstandsmitglied seine Amtsniederlegung schriftlich erklärt.

Vom Vorstandsmitglied sollten dann sämtliche Daten und Gegenstände herausverlangt werden, die dieses im Zusammenhang mit der Vorstandschaft erlangt hat.

Wie ist zu verfahren, wenn der Verein durch Rücktritt seiner Vorstandsmitglieder nicht mehr handlungsfähig ist?

Der Verein muss umgehend eine Mitgliederversammlung mit Neuwahlen einberufen. Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, die notwendigen Schritte für die Neuwahl zeitnah zu veranlassen.



Sollten Neuwahlen scheitern, wird dann das Vereinsgericht auf Antrag einen Notvorstand bestellen. Möglicherweise ist aber der die Handlungsunfähigkeit herbeiführende Rücktritt gar nicht wirksam und das Vorstandsmitglied mit allen haftungsrechtlichen Risiken noch im Amt.

Wie ist zu verfahren, wenn sich auf einer Mitgliederversammlung kein neuer erster Vorsitzender findet?

Falls der Vorstand dadurch handlungsunfähig wird (dies ergibt sich aus der Satzung), sollte mit Hilfe des noch im Vereinsregister eingetragenen ehemaligen Vorstandsvorsitzenden eine neue Mitgliederversammlung einberufen werden, auf der gleichzeitig eine auf jeden Fall die Handlungsfähigkeit des Vorstandes sicherstellende Satzungsänderung beschlossen werden sollte. Davon abgesehen ist dies ein Alarmsignal für die Notwendigkeit einer innerverbandlichen Diskussion und struktureller Änderungen.

Kann ein Rücktritt vom Rücktritt erfolgen?

Das ist nicht möglich. Um das Amt nach dem Rücktritt wieder wahrzunehmen, muss eine Neuwahl erfolgt sein.

Was bedeutet Rücktritt zur Unzeit?

Ein Rücktritt zur Unzeit liegt vor, wenn durch den Rücktritt der Verein handlungsunfähig werden würde, also etwa nicht mehr die Vertretungsberechtigung nach außen gesichert wäre.

Was ist zu tun, wenn der gesamte Vorstand geschlossen zurücktritt?

Der amtierende Vorstand sollte eine Mitgliederversammlung mit entsprechender Tagesordnung einberufen, um seinen Rücktritt zu erklären, um im Anschluss einen neuen Vorstand zu wählen. Ist der Vorstand (im Sinn des BGB) insgesamt ohne Erklärung gegenüber der Mitgliederversammlung zurückgetreten, ist der Verein handlungsunfähig. Das bedeutet, dass auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung schnellstmöglich ein neuer Vorstand gewählt werden muss.

Quelle:
Vereinsmagazin Benedetto 2/2023
Herausgegeben vom
DEUTSCHES EHRENAMT e. V.

Sportvereine dürfen Spenden für Erdbebenopfer sammeln

Bund und Länder haben steuerliche Erleichterungen beschlossen, um das Spendensammeln für Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien zu erleichtern. Auch Sportvereine können zu Spenden und anderer Hilfe aufrufen und dürfen die Spenden verwenden.

Wichtig ist:

Die Körperschaft der Satzung muss dafür nicht geändert werden. Die Bedürftigkeit der Person oder Einrichtung ist von ihr zu prüfen und dokumentieren. Zudem muss die Körperschaft Spendenbescheinigungen mit Hinweis auf die Sonderaktion ausstellen. Auch sonstige vorhandene Mittel dürfen die steuerbegünstigten Körperschaften

- ohne Änderung der Satzung - zur Hilfe der Geschädigten der Erdbeben einsetzen. Voraussetzung: die Mittel unterliegen keiner anderweitigen Bindungswirkung. Gleiches gilt für die Überlassung von Personal und von Räumlichkeiten.

Die Erleichterungen gelten rückwirkend seit dem 6. Februar bis zum 31. Dezember 2023.



Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen an die Finanzämter der Länder.



- Anzeige -



ARAG. Auf ins Leben.

Sicher im Spiel – mit der Nichtmitglieder-Versicherung

Ob Übungsstunden auf Probe, Kursangebote oder Lauffreize: Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt Nichtmitglieder, die an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Willkommen im Team!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de




Viele Preise im Gesamtwert von bis zu **100.000 €**

Mit einem Sportförderer an Ihrer Seite.

Stellen Sie sich der Herausforderung Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung. Teilnahmebedingungen und Anmeldung: sportabzeichen-wettbewerb.de



Weil's um mehr als Geld geht.

Nach Lektüre bitte weitergeben (Datum/Zeichen):

LandesSportBund Niedersachsen e.V.
Postvertriebsstück Deutsche Post AG

Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg 10
Entgelt bez.

30169 Hannover
H 4413

1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

GLEICHE KNEIPE.

NEUES ECK.

**Jetzt bis zu
120 Mio. €
Ziehung immer
Dienstag und
Freitag**

**1 EURO
JACKPOT**

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

www.lotto-niedersachsen.de

Erlaubter Veranstalter gemäß White-List.
Chance 1:140 Mio. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.check-dein-spiel.de oder der kostenlosen Rufnummer 0800 1 37 27 00.

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen